

## VORWORT

Liebe Studentinnen und Studenten!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eines der zentralen Ziele der Johannes Kepler Universität ist es, Frauen aller Bereiche der Universität in den Blickwinkel der Öffentlichkeit zu rücken und zur Beseitigung von Geschlechterbarrieren im gesellschaftlichen Leben – aber auch insbesondere an unserer Universität – beizutragen. Die Stabsabteilung für Frauenförderung der Johannes Kepler Universität und das gesamtuniversitäre Institut für Frauen- und Geschlechterforschung sind zwei entscheidende Instrumente, um dieses Ziel erreichen zu können.

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung koordiniert und gestaltet das Lehrangebot der drei Fakultäten auf dem Gebiet der Gender Studies. Darüber hinaus fördert die Universitätsleitung die Einladung von GastprofessorInnen an den drei Fakultäten, die die breit gestreute Relevanz der Gender Studies bzw. von Problembereichen der Frauen- und Geschlechterforschung für verschiedenste Lehr- und Forschungsgebiete sowie für die berufliche Praxis in allen gesellschaftlichen Bereichen deutlich machen.

Das vorliegende spezielle Lehrveranstaltungsverzeichnis gibt einen detaillierten Überblick über die Lehrveranstaltungen zu den Problemkreisen der unterschiedlichen Gender-spezifischen Zuschreibungen, Konstruktionen und daraus resultierenden Machtstrukturen in unserer Gesellschaft. Es wendet sich ausdrücklich nicht allein an Frauen im Studium und im Bereich der Weiterbildung, sondern an *alle* Studierenden und Interessierten ohne Unterschied des Geschlechts, um das Bewusstsein für die oftmals mehr und oftmals weniger „feinen Unterschiede“ der Stellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zu wecken und zu schärfen.

Ich wünsche den Leiterinnen und Leitern dieser Lehrveranstaltungen eine große Zahl interessierter Hörerinnen und Hörer und viel Erfolg! Den Studierenden wünsche ich neue Einsichten und spannende Diskussionen!

o.Univ.Prof. Dr. Rudolf G. Ardelt  
Rektor der Johannes Kepler Universität Linz

## INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Im Wintersemester 2004/05 wurden die Forschungsprojekte des Instituts fortgeführt: „Frauenleben in Oberdonau“, das die differenten Lebens- und Handlungsspielräume von Frauen in Oberösterreich während des Nationalsozialismus untersucht (finanziert vom Oberösterreichischen Landesarchiv) und „TEquality – Gender.Technik.Equality“, das sich geschlechtsspezifischen Studienbedingungen an der TNF der JKU widmet und eine Handlungsorientierung in Richtung Implementierung von mehr Geschlechtergerechtigkeit entwickelt (finanziert vom Frauenbüro des Landes Oberösterreich).

Gemeinsam mit „FIT - Frauen in die Technik“ und der „Stabsabteilung für Frauenförderung“ entwickelte das Institut ad personam durch Mag.<sup>a</sup> Ilona Horwath und Mag.<sup>a</sup> Irmgard Wörthl im Rahmen von „RIO - Regionales Innovationssystem OÖ“, das ist das „Regionale Programm des Landes Oberösterreich für innovative Maßnahmen des EFRE“, erfolgreich das Projekt "Get aHead!". Projektinhalt ist die Entwicklung eines Internetportales für Technikinteressierte, das geschlechtsspezifische Informationen anbietet, wie eine Ferial-, Nebenjob- und Praktikumsbörse sowie spezifische Bewerbungs-, Berufsorientierungs- und Karriereplanungsseminare.

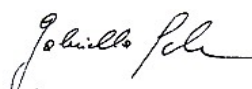
Das Lehrveranstaltungsangebot des Instituts erweist sich zusehends als zu knapp. Zum einen ist das ein schlagender Beweis wie erfolgreich z.B. das Wahlfach im 2. Abschnitt Wirtschaftsinformatik „Gender in Business and Technology“ angenommen wird. Zum anderen ist damit jedoch eine Überbelegung von Lehrveranstaltungen verbunden. Hier konnte Dank der Unterstützung des Vizerektors für Lehre Univ. Prof. Dr. Herbert Kalb im WS 2004 ein zweites Seminar in Gender Studies WiWi angeboten werden. Derzeit beginnt an der JKU der Diskussionsprozess um die Umsetzung der Bologna-Bestimmungen, d.h. die Implementierung von BA, MA und PhD Studien, an denen sich das Institut aktiv beteiligt, um den gesamtuniversitären Aufbauschwerpunkt Gender Studies auch in der Lehre der Zukunft verstärkt zu verankern.

Mag.<sup>a</sup> Martina Gugglberger koordiniert weiterhin das Lehrveranstaltungsangebot sowie die nationale und internationale Vernetzung des Instituts mit ähnlichen universitären wissenschaftlichen Einrichtungen. Christina Altenstraßer managt die Institutsbibliothek und Melanie Breuer erstellte das kommentierte Vorlesungsverzeichnis.

Last but not least: Mit Engagement und Effizienz koordiniert Renate Siedl die vielen Tätigkeiten des Instituts.

Ein spannendes Semester wünscht mit dem Motto

„Seien wir realistisch – denken und fordern wir das Unmögliche!“



Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch  
im Namen des IFG Teams

## MITARBEITERINNEN DES IFG

**Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch (Institutsvorständin)**

Tel: 0732-2468-9214, e-Mail: [gabriella.hauch@jku.at](mailto:gabriella.hauch@jku.at)

**Renate Siedl (Sekretariat)**

Tel: 0732-2468-9203, e-Mail: [gender@jku.at](mailto:gender@jku.at), [renate.siedl@jku.at](mailto:renate.siedl@jku.at)

**Mag.<sup>a</sup> Martina Gugglberger (Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Diplom)**

Tel: 0732-2468-9215, e-Mail: [martina.gugglberger@jku.at](mailto:martina.gugglberger@jku.at)

**Christina Altenstraßer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)**

Tel: 0732-2468-1242, e-Mail: [christina.altenstrasser@jku.at](mailto:christina.altenstrasser@jku.at)

**Melanie Breuer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)**

Tel: 0732-2468-1242, e-Mail: [gender@jku.at](mailto:gender@jku.at)

**Mag.<sup>a</sup> Ilona Horwath (Projektkoordinatorin)**

Tel: 0732-2468-9234, e-Mail: [ilona.horwath@jku.at](mailto:ilona.horwath@jku.at)

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Nicole Kronberger (Projektmitarbeiterin)**

e-Mail: [nicole.kronberger@jku.at](mailto:nicole.kronberger@jku.at)

**Mag.<sup>a</sup> Irmgard Wörtl (Projektmitarbeiterin)**

e-Mail: [irmgard.woertl@jku.at](mailto:irmgard.woertl@jku.at)

## BIBLIOTHEK

- Aktuelle Publikationen zur Frauen- und Geschlechterforschung
- Literatur zu den laufenden LVs
- über 800 Bücher und Zeitschriften
- Öffnungszeiten:  
Die aktuellen Öffnungszeiten werden auf der Webseite des IFG bekannt gegeben.
- Alle Bücher im Online-Katalog der Universitätsbibliothek:  
<http://aleph.edvz.uni-linz.ac.at/>



## HOMEPAGE DES IFG

Die Johannes Kepler Universität verfügt über ein **ONLINE FRAUENPORTAL**, das direkt über einen Link auf der Startseite der JKU-Page ([www.jku.at](http://www.jku.at)) anwählbar ist. Neben den anderen Einrichtungen des universitären Frauennetzwerks gelangt man über den Link „Frauen an der JKU“ zur **Homepage des IFG**:

**Aktuelle INFOS bzgl. Anrechenbarkeiten, Klassen, Lehrveranstaltungen:**

<http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm>

Neben Beschreibungen von Projekten, MitarbeiterInnen und Veranstaltungen finden sich auf der Homepage **wichtige Informationen zu allen Lehrveranstaltungen**, zu **Anrechenbarkeiten** und aktuell relevanten Themen.

## GENDER STUDIES AN DER JKU

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG) koordiniert neben Forschungsprojekten und Veranstaltungen auch Lehrveranstaltungen zu Themen aus der Frauen- und Geschlechterforschung. Die Universität Linz hat Gender Studies zum Aufbauschwerpunkt für die nächsten Jahre erklärt. Das heißt, Gender Studies sollen weiter innerhalb des LV-Angebots verankert werden.

### Lehrveranstaltungsangebot

Das IFG bietet jedes Semester Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Themenbereichen an. Ein Teil der Lehrveranstaltungen, darunter Einführungs-LVs zu Gender Studies, werden von Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch abgehalten. Weiters nützt das Institut jedes Semester die Gelegenheit, externe spezialisierte LV-LeiterInnen zu engagieren.

Daneben werden auch von Instituten der SOWI-Fakultät Lehrveranstaltungen (Soziologie etc.) angeboten und im Rahmen des Studienschwerpunktes „Frauenrecht“ der RE-Fakultät regelmäßig rechtswissenschaftliche Gender-LVs abgehalten. Ein breites Angebot also, das Studierenden zur Verfügung steht.

### Anrechenbarkeit

Prinzipiell können sich Studierende aus allen Studienrichtungen LVs mit Gender-Schwerpunkten für die freien Wahlfächer anrechnen lassen. Außerdem haben einige Studienrichtungen Gender Studies im Studienplan verankert bzw. rechnen Gender-LVs in Wahlfachpaketen an. Um einen besseren Überblick über die inhaltliche Gewichtung der LVs und ihre Anrechenbarkeiten zu gewährleisten, sind die Lehrveranstaltungen des IFG seit Sommersemester 2003 in LV-Klassen kategorisiert.

### HINWEIS:

Kurzfristige Terminänderungen der auf den folgenden Seiten angeführten Lehrveranstaltungen sind möglich und im Kusss jederzeit aktuell ersichtlich.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

#### ***Gender Studies: Sozial- und kulturwissenschaftliche Gender Studies II*** **2ESKGSEII**

#### **SE: Frauenleben in Linz im Nationalismus**

Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch / Mag.<sup>a</sup> Martina Gugglberger

---

<b>LV-Nummer:</b>	536001, 2 Std. (4.5 credits)	
<b>Termine:</b>	Mi, wöchentlich	10:15 – 11.45 Uhr
<b>Beginn:</b>	<b>Mi, 09. März</b>	<b>10:15 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Sekretariat Renate Siedl, Tel: 0732-2468-9203, e-Mail: <a href="mailto:renate.siedl@jku.at">renate.siedl@jku.at</a>	

#### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Die Lehrveranstaltung ist als Teil des Projektes „Frauen in Oberdonau“ und als Forschungsseminar konzipiert.

Am Beginn der Lehrveranstaltung steht die gemeinsame Lektüre von Grundlagentexten zur historischen Genderforschung und zur Geschichte von Frauen in Linz. Durch zeitgenössisches Quellenstudium (Zeitungen, Vereinsakten etc.) und lebensgeschichtliche Interviews versuchen wir in der LV die Lebensmöglichkeiten bzw. Handlungsspielräume von Frauen in Linz und Urfahr während des Nationalsozialismus nachzuzeichnen: Wie wirkte sich der NS-Rassismus auf Frauen aus? Wie lebten und arbeiteten Frauen verschiedener Schichten? Welche Ausbildungen und Zugänge zu Berufen waren für sie möglich? Wo und wie und zu welchen Themen engagierten sie sich? Welche Frauen waren politisch in Affirmation zum NS-Regime und widerständig tätig? Was prägte den Alltag von Frauen in den Jahren des NS-Regimes?

Vorkenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung sind in dieser LV vorteilhaft aber nicht zwingend notwendig.

#### **Anforderung:**

Referat und SE-Arbeit.

#### **Anrechenbar:**

**Sowi:** Soziologie, Sozialwirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftswissenschaften.

**TNF:** Informatik/Mechatronik: 1. Studienabschnitt statt „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“, Empfehlung als Freies Wahlfach für Informatik/Mechatronik.

**VU/KS: Kategorie „Geschlecht“ in Wissenschaft und Gesellschaft.  
Eine Einführung**

Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch

---

<b>LV-Nummer:</b>	536002, 2 Std. (3 credits)	
<b>Blocktermine:</b>	<b>Fr, 11. März</b>	<b>13:45 – 18:45 Uhr</b>
	Fr, 18. März	13:45 – 18:45 Uhr
	Sa, 19. März	09:15 – 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	siehe Kussss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Sekretariat Renate Siedl, Tel: 0732-2468-9203, e-Mail: <a href="mailto:renate.siedl@jku.at">renate.siedl@jku.at</a>	

**Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Ziel der LV ist, dass die Studierenden die strukturelle Wirkungskraft der Kategorie „Geschlecht/Gender“ verstehen sowie die sozialen, politischen wie auch wissenschaftlichen Implikationen und die Grundzüge der daraus resultierenden Gender Studies/Frauenforschung/Männerforschung kennen lernen.

Die LV beinhaltet die sozialhistorische Konstruktion von Männlichkeiten und Weiblichkeiten durch die „Dichotomisierungen der Geschlechtscharaktere“ bzw. deren Dekonstruktion: Wie entstanden die geschlechtsspezifischen Handlungsspielräume, die hierarchischen Verhältnisse, die biologistischen Zuschreibungen, die mit Mannsein und Frausein in den westlichen Gesellschaften verbunden sind; der Einschluss von Männern und der Ausschluss von Frauen in zentralen gesellschaftlichen Bereichen: Politik, Familie/Öffentlichkeit, Wissenschaft, Militär?

**Anforderung:**

Hausarbeit und schriftliche Klausur

**Anrechenbar:**

**Grundlehrveranstaltung** des Faches **Gender Studies** der **Wirtschaftswissenschaften**, des Wahlfaches „**Gender in Business and Technology**“ in **Wirtschaftsinformatik**.

Anrechenbar für den **Studienschwerpunkt Gender Studies** der Soziologie, für Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Im 1. Studienabschnitt **Informatik/ Mechatronik** gilt sie als adäquat der Pflicht-LV „**Ethik in Naturwissenschaften und Technik**“ und wird als Freies Wahlfach empfohlen.

## **SE: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnen- und DissertantInnen-Seminar**

Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch

---

**LV-Nummer:** 536004, 2 Std. (3 credits)  
**Blocktermine:** **Di, 15. März** 17:15 – 20:15 Uhr  
Di, 12. April 17:15 – 20:15 Uhr  
Di, 10. Mai 17:15 – 20:15 Uhr  
Di, 07. Juni 17:15 – 20:15 Uhr  
**Ort:** siehe Kusss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Sekretariat Renate Siedl, Tel: 0732-2468-9203,  
e-Mail: [renate.siedl@jku.at](mailto:renate.siedl@jku.at)

### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

In der Lehrveranstaltung, die als „Wissenschaftlicher Workshop“ konzipiert ist, werden offene Fragen zu Diplomarbeiten bzw. Dissertationen diskutiert und fertige Teile der Arbeiten präsentiert. Außerdem werden grundlegende Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam durchgesprochen.

### **Anforderung:**

Schriftliche Hausarbeit;  
Verfassen eines Kapitels der Dissertation bzw. Diplomarbeit;  
Präsentation der Arbeit und Thesen- bzw. Arbeitspaper.

### **Anrechenbar:**

Für DiplomandInnen und DissertantInnen aller Studienrichtungen.

**SE: Umsetzung von Chancengleichheit von Frauen und Männern in Unternehmen****Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Cäcilia Innreiter-Moser / Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karoline Moldaschl**

---

<b>LV-Nummer:</b>	536006, 2 Std. (3 credits)	
<b>Blocktermine:</b>	<b>Fr, 11. März</b>	<b>09:15 – 11:00 Uhr</b>
	Fr, 18. März	09:15 – 12:45 Uhr
	Fr, 22. April	09:15 – 18:00 Uhr
	Fr, 17. Juni	09:15 – 18:00 Uhr
	Sa, 18. Juni	09:15 – 13:30 Uhr
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203, e-Mail: <a href="mailto:renate.siedl@jku.at">renate.siedl@jku.at</a>	

**Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Erklärungsansätze für Chancengleichheitsinitiativen sind einerseits defizitorientiert, wo vom Ausgleich weiblicher Defizite durch Fördermaßnahmen ausgegangen wird. Andererseits kann ein ressourcenorientierter Ansatz identifiziert werden, der besagt, dass alle vorhandenen Personalressourcen im Unternehmen ausgeschöpft werden müssen, um den Unternehmen mittel- bzw. langfristige Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen. Dieser Ansatz wird auch durch folgendes Zitat sehr eindrucksvoll belegt.

*"Die Unterforderung ist die schlechteste Herausforderung, die es gibt: Die größte Gruppe unterforderter Menschen sind Frauen in ihren Berufschancen. Eine gesellschaftliche und ökonomische Katastrophe." (Roer 1997:11)*

Eine gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern an Verantwortung, Information, Bildung und Honorierung bedeutet optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Unternehmen. Chancengleichheit fördert die Leistung und Qualifikation der MitarbeiterInnen und damit die gesamte Wertschöpfung.

Der Fokus der Betrachtung wird auf organisationaler Ebene liegen, aber auch die individuelle und gesellschaftliche Ebene wird miteinbezogen. Denn Chancengleichheitsinitiativen in Organisationen können nur von Erfolg gekrönt sein, wenn Frauen und Männer ihre eigenen Rollenbilder überdenken und auch bereit sind, Möglichkeiten jenseits ihrer bisherigen Rollenvorstellungen zu erkennen bzw. auch zu ergreifen.

Die TeilnehmerInnen diskutieren und bearbeiten unterschiedliche Aspekte von Organisationen unter dem Blickwinkel des Geschlechts. Sie entwickeln dadurch ein Verständnis für Veränderungen in den Beziehungen zwischen Männern und Frauen in und außerhalb von Organisationen. Eigenes Verhalten und Vorstellungen werden reflektiert und persönliche Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

**Anforderung:** Literaturarbeit und Präsentation; aktive Mitarbeit und Anwesenheit bei den einzelnen LV-Terminen, Gruppenarbeit, Einstiegs- und Abschlussklausur.

**Anrechenbar:**

Besonders für **Wirtschaftswissenschaften**; aber auch Wirtschaftsinformatik, Soziologie, Wirtschaftspädagogik, Statistik.



**VU: Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung.  
Schwerpunkt „Geschlecht und Technik“****Mag.<sup>a</sup> Martina Gugglberger / Mag.<sup>a</sup> Ilona Horwath**

---

<b>LV-Nummer:</b>	536022, 2 Std. (3 credits)	
<b>Termine:</b>	Di, wöchentlich	10:15 – 11:45 Uhr
<b>Beginn:</b>	<b>Di, 08. März</b>	<b>10:15 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203, e-Mail: <a href="mailto:renate.siedl@jku.at">renate.siedl@jku.at</a>	

**Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Ziel der LV ist es, eine Einführung in Entstehung und Entwicklungslinien der Frauen- und Geschlechterforschung zu geben, einen Überblick über theoretische Konzepte zu vermitteln und die Bedeutung von Gender als Kategorie zu verstehen und einzubeziehen.

Als Schwerpunkt zieht sich der Themenbereich "Geschlecht und Technik" durch die gesamte Lehrveranstaltung. Ziel der LV ist dabei weiters, gängige Alltagsvorstellungen zur Geschlechterordnung zu reflektieren und ein differenziertes Verständnis für „Geschlecht“ als Struktur-, Analyse- und Erfahrungskategorie zu erarbeiten.

Während von Männern üblicherweise angenommen wird, dass sie über ein gewisses Maß an Technikkompetenz verfügen, scheint der Topos „Frauen und Technik“ einen Widerspruch zum Ausdruck zu bringen. Dies spiegelt sich auch in statistischen Daten zur Repräsentanz von Frauen bzw. Männern in technisch (hoch-)qualifizierten Ausbildungen und Berufen wider, die in manchen Bereichen ein gravierendes Geschlechter-Ungleichgewicht aufzeigen. Existiert tatsächlich eine Art „weibliche Technikdistanz“? Ist es eine Frage der Interessen und der Sozialisation? Oder handelt es sich um Ausschlussmechanismen, die von den technischen Disziplinen selbst ausgehen?

Gerade zum Themenkomplex „Frauen und Technik“ hat die sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung in den letzten Jahren vielfältige empirische Erkenntnisse und theoretische Ansätze hervorgebracht und weiterentwickelt. Das Thema eignet sich daher besonders gut, um ihre Entwicklungslinien darzustellen und Muster der Geschlechterhierarchie zu illustrieren. In der LV werden verschiedene Erklärungsmodelle dazu vorgestellt und diskutiert.

**Anforderung:**

Anwesenheit, Referat, Diskussionsbereitschaft, Mitarbeit

**Anrechenbar:**

Für Studierende der **Wirtschaftsinformatik** besonders für das Wahlfach „**Gender in Business & Technology**“ anrechenbar. Die Lehrveranstaltung ist für alle Studienrichtungen der SOWI und TNF als Wahlfach zu empfehlen.

**Literatur:**

Wird in der LV bekannt gegeben.

**SE: Problemfelder in den Gender Studies. Feministische Ansätze zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheit**Dr.<sup>in</sup> Eva Cyba

---

<b>LV-Nummer:</b>	536021, 2 Std. (4 credits)	
<b>Blocktermine:</b>	<b>Fr, 11. März</b>	<b>12:00 Uhr</b> (Vorbesprechung)
	Fr, 22. April	12:00 – 18:30 Uhr
	Fr, 13. Mai	12:00 – 18:30 Uhr
	Fr, 08. Juni	12:00 – 18:30 Uhr
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Sekretariat Renate Siedl, Tel.: 0732-2468-9203, e-Mail: rene.siedl@jku.at	

**Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Es geht darum, einen Überblick über feministische Ansätze und ihre Entwicklung zur Erklärung der geschlechtsspezifischen Ungleichheit zu vermitteln, wobei auch der Bezug zu den soziologischen Theorien der sozialen Ungleichheit hergestellt werden soll. In der geplanten Lehrveranstaltung werden zentrale Fragen und Probleme der Frauen- und Geschlechterforschung dargestellt und diskutiert. Die Diskussionen konzentrieren sich gegenwärtig auf zwei Aspekte - die Geschlechterdifferenz und die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Obwohl diese miteinander verknüpft sind, steht doch jeweils ein anderer wichtiger Gesichtspunkt im Vordergrund. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, die Entwicklung von Erklärungsansätzen der feministischen Theorien darzustellen und (kritisch) zu diskutieren. Dabei steht die Frage nach dem Stellenwert der Kategorie Geschlecht, nach Bedeutung der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern sowie die Erklärung ihrer Reproduktion im Mittelpunkt. Es werden die Dimensionen der Geschlechterungleichheiten aufgezeigt und die Ursachen der Benachteiligungen identifiziert, wobei insbesondere auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse eingegangen wird.

Aufbauend auf einer von allen TeilnehmerInnen gelesenen Basisliteratur werden anhand von Literaturreferaten und Diskussionen die entsprechenden Inhalte erarbeitet.

**Literatur:**

Cyba, Eva: *Geschlecht und soziale Ungleichheit. Konstellationen der Frauenbenachteiligung*. Opladen 2000

**Basistext:**

Kapitel 2 in Cyba

Literaturauswahl auf der Homepage des IFG abrufbar!

**SE: Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften und Gender Studies – Eine Einführung II****Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Hofstadler**

---

<b>LV-Nummer:</b>	536020, 2 Std. (3 credits)	
<b>Blocktermine:</b>	<b>Fr, 11. März</b>	<b>12:00 – 14:30 Uhr</b>
	Fr, 08. April	12:00 – 17:00 Uhr
	Fr, 13. Mai	12:00 – 17:00 Uhr
	Fr, 10. Juni	12:15 – 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Sekretariat Renate Siedl, Tel: 0732-2468-9203, e-Mail: <a href="mailto:renate.siedl@jku.at">renate.siedl@jku.at</a>	

**Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Qualitative Sozialforschung verläuft in einem selbstreflexiven Prozess. D.h., qualitative Sozialforschung ist ohne eigenes Einlassen auf den Forschungsgegenstand, auf das Fremde nicht denkbar. In diesem Seminar geht es darum angewandte qualitative Sozialforschung praktisch näher zu bringen. Anhand ausgewählter Forschungsprojekte, beziehungsweise laufender Diplomarbeiten und Dissertationen, werden die wichtigsten qualitativen Forschungsprinzipien und -methoden vermittelt. Die Inhalte dieses Semester knüpfen an den Kurs *Qualitative Sozialforschung I* vom letzten Semester (Erhebung) an, daher wäre ein Besuch dieses Kurses erwünscht.

Schwerpunkte für dieses Semester bilden Auswertungsmöglichkeiten: Was tun mit der Fülle des erhobenen Materials? Interviewtranskripte.

Paradigmen

Psychoanalytische Grundkenntnisse (Übertragung – Gegenübertragung)

Subjektivität – Objektivität – Willkür

Denken vs. Wahrnehmen

Beschreiben vs. Interpretieren (Deuten)

Erläutert werden:

Entwicklung eines Forschungsprojektes

Interview (Tiefeninterview, Leitfadententwicklung, Interviewführung etc.),

Gruppengespräch, Auswertungsmöglichkeiten

**Anrechenbar:**

Besonders für **Soziologie** (Problemfelder der Frauen und Geschlechterforschung, LV der Sozial- und Kulturwissenschaftlichen „Gender Studies“), Sozialwirtschaft, Statistik.

**Literatur:**

Voraussetzung ist das Skriptum: *Zur Methodik qualitativer Sozialforschung, Eine Einführung in Erhebung und Auswertung, Wien 2004* – erhältlich im ÖH-Shop, (wird in der Vorbesprechung besprochen), weitere Literatur wird in der LV angegeben.

**SE: Studienschwerpunkt Gender Studies: Neue Diskurse der Frauen- und Geschlechterforschung**

(Gilt auch als DiplomandInnenseminar!)

**Dr.<sup>in</sup> Edeltraud Ranftl**

---

<b>LV-Nummer:</b>	231236, 2 Std. (5 credits)	
<b>Termine:</b>	Di, wöchentlich	12:00 – 15:30 Uhr
<b>Beginn:</b>	<b>Di, 08. März</b>	<b>12:00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Institut für Soziologie, Abteilung für Wirtschaftssoziologie und Stadt- und Regionalforschung (Sekretariat Ingrid Reif, Tel: 0732-2468-8284, e-Mail: <a href="mailto:ingrid.reif@jku.at">ingrid.reif@jku.at</a> )	

**Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Bearbeitung von Texten, welche die neueren Diskurse zum Verhältnis von Gesellschaftstheorie und feministischer Kritik nachzeichnen. Der weite Bogen dieser Diskussionen spannt sich von „Vielfältigen Verschiedenheiten“ (Neusel), den „Ungleichheiten in den Verhältnissen von Klasse, ‚Rasse‘ und Geschlecht“ (Klinger) hin zum „Verschwinden der Ungleichheit aus dem zeitgenössischen Differenzwissen“ (Wetterer).

Die Anwendung theoretischer Überlegungen der Frauen- und Geschlechterforschung in der Praxis soll im Seminar ebenfalls kritisch hinterfragt werden.

Da die Lehrveranstaltung auch als Diplomseminar zählt, werden spezielle Fragestellungen aus Diplomarbeiten mit „Gender Schwerpunkt“ bzw. der feministischen Soziologie behandelt.

**Arbeitsweise:**

Bearbeiten von Texten, anfertigen von Exzerpten und Referaten, Präsentation und Diskussion.

**Voraussetzungen:**

Absolvierte Lehrveranstaltung: VU Grundlagen sozialwissenschaftlicher „Gender Studies“.

**Literatur:**

Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika (Hrsg.): *Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik*. Münster 2001

Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika (Hrsg.): *Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II*. Münster 2003

## **SE: Problemfelder in den Gender Studies: „Schmutzige Wäsche“ – Diskurs und Praxis im Alltag von Paarbeziehungen**

Privatdozent<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Angelika Wetterer

---

**LV-Nummer.:** 231259, 2 Std. (4 credits)

**Block-Termine:** **Mo, 04. April** **13:45 - 18:00 Uhr**  
Mo, 02. Mai 12:00 - 18:00 Uhr  
Di, 03. Mai 12:00 - 18:00 Uhr  
Mo, 23. Mai 12:00 - 18:00 Uhr  
Di, 24. Mai 12:00 - 18:00 Uhr

**Ort:** siehe Kusss!

**Anmeldung:** Computeranmeldung

**Information:** Institut für Soziologie, Abteilung für Wirtschaftssoziologie und Stadt- und Regionalforschung (Sekretariat Ingrid Reif, Tel: 0732-2468-8284, e-Mail: [ingrid.reif@jku.at](mailto:ingrid.reif@jku.at))

### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Die Alltagswirklichkeit ‚moderner‘ Paarbeziehungen ist durch einen Widerspruch gekennzeichnet, der überraschend und bemerkenswert ist: Während Selbstkonzepte und Beziehungsleitbilder junger Paare auf Partnerschaft, Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung setzen, folgt die alltägliche Arbeitsteilung im Haushalt nahezu unverändert den ‚alten‘ Spielregeln. In der alltäglichen Praxis des Haushaltens werden tradierte Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern reproduziert, die ihre Wirkmächtigkeit paradoxerweise gerade daraus beziehen, dass das Reden über sie schwierig und riskant geworden ist. Reden und Handeln, Diskurs und Praxis folgen unterschiedlichen Imperativen und geben gerade in ihrer Widersprüchlichkeit Einblick in die Schwierigkeiten, die es bereitet, die Idee der Gleichheit in praktisches Handeln zu übersetzen.

Das Seminar wird, ausgehend von Jean-Claude Kaufmanns inzwischen berühmter Studie über die „Schmutzige Wäsche“ (dt. 1994), der Frage nachgehen, wie es zu der Diskrepanz zwischen Diskurs und Praxis kommt und welche methodischen und theoretischen Probleme die Analyse einer Widerspruchskonstellation aufwirft, die darauf beruht, dass diskursives und praktisches Wissen nicht (mehr) deckungsgleich sind und sich über manche Effekte des eigenen Handelns deshalb nicht mehr reden, sondern nur noch schweigen lässt.

### **Voraussetzungen:**

Besuch der Einführungsveranstaltung am 4. April 2005 und Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

### **Literatur:**

Wetterer, Angelika: *Rhetorische Modernisierung: Das Verschwinden der Ungleichheit aus dem zeitgenössischen Differenzwissen*. In: Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika (Hg): *Achsen der Differenz*. Münster 2003.

## **KS: Aktuelle Themen der Sozialphilosophie: Gender Ethics – Feministische Wissenschaftsethik und Technologiefolgenabschätzung**

**Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Menschl**

---

<b>LV-Nummer:</b>	237008, 2 Std. (3 credits)	
<b>Termine:</b>	Mo, wöchentlich	15:30 – 17:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	<b>Mo, 7. März</b>	<b>15:30 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	siehe Kusss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie (Sekretariat Gertraud Schild, Tel.: 0732-2468-7191, e-Mail: <a href="mailto:gertraud.schild@jku.at">gertraud.schild@jku.at</a> )	

### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Reflexion grundlegender und strittiger Fragen aus Wissenschaft, Technik, Kultur und Gesellschaft. Besonders sollen ethische Probleme der Computer- und Biotechnologien thematisiert werden.

Im Rahmen einer anwendungsorientierten Ethik soll versucht werden, aktuelle Ethikdiskussionen auf die neuen Fragestellungen von Wissenschaft und Technik zu beziehen. Da eine Wissenschafts- und Technikethik ohne gesellschaftstheoretische Analyse blind und ohnmächtig bleibt, soll vor allem der geschlechtsspezifische Aspekt dieses Problemfeldes ausgearbeitet werden.

Es soll auf die gegenwärtig kontroversiell geführte Debatte eingegangen werden, ob es denn so etwas wie eine feministische Wissenschaftsethik geben könne und von welchem Nutzen diese für Naturwissenschaft und Technik sein kann.

In dieser Lehrveranstaltung soll u.a. die ethische Dimension der Gentechnologie unter dem geschlechtsspezifischen Aspekt untersucht werden.

Was kann uns all das Wissen um unsere im Erbgut verschlüsselten Informationen nützen? Darf man Gene des Menschen patentieren? Darf man die Nutzung des Informationsguts aller Menschen, das Ergebnis der Evolution, auf diese Weise privatisieren? Welche in der Natur erfundene Substanz kann überhaupt als schutzrechtsfähig bezeichnet werden? Wann ist die Erkenntnis eine Entdeckung, wann ihre Anwendung eine Erfindung?

### **Literatur:**

Becker-Schmidt, Regina / Knapp, Gudrun-Axeli: *Feministische Theorien*, Hamburg 2001

Butler, Judith: *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt/ Main 1991

Haraway, Donna: *Die Neuerfindung der Natur*, Frankfurt/M 1995

Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika: *Soziale Verortung der Geschlechter*, Münster 2002

Koehn, Daryl: *Rethinking feminist Ethics*, New York 1998

Krüll, Marianne (Hg): *Wege aus der männlichen Wissenschaft*, Pfaffenweiler 1990

Fox Keller, Evelyn / Lloyd, Elisabeth A.: *Keywords in Evolutionary Biology*, Harvard 1992

Urban Walker, Margaret: *Moral Understandings - A Feminist Study in Ethics*, New York 1998

## UE: Entwicklungspsychologie

### „Wir werden nicht als Frauen/Männer geboren, wir werden dazu gemacht!“ - Entwicklungspsychologische und soziologische Aspekte zur Entstehung von Geschlecht als sozialer Kategorie

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Angelika Paseka

---

<b>LV-Nummer:</b>	232097, 2 Std. (4 credits)	
<b>Beginn:</b>	<b>Mo, 7. März</b>	<b>11:00 – 17:00 Uhr</b>
<b>Weitere Termine:</b>	siehe Kussss!	
<b>Ort:</b>	siehe Kussss!	
<b>Anmeldung:</b>	Computeranmeldung	
<b>Information:</b>	Institut für Pädagogik und Psychologie (Sekretariat Renate Staudinger, Tel: 0732-2468-8600, e-Mail: <a href="mailto:renate.staudinger@jku.at">renate.staudinger@jku.at</a> ) oder bei LVA-Leiterin: Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Angelika Paseka, Pädagogische Akademie des Bundes in Wien, Tel: 01-602 91 92/220, e-Mail: <a href="mailto:pas@pabw.at">pas@pabw.at</a>	

#### Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Das Seminar ist handlungsorientiert aufgebaut, d.h. eigene Erfahrungen sollen im Tun und auf Basis theoretischer Modelle reflektiert werden.

Es werden fünf Schwerpunkte gesetzt:

1. Ausgangspunkt sind die eigenen Wahrnehmungen und Bilder von Frau- und Mann-Sein in unserer Gesellschaft. Darauf aufbauend werden entwicklungspsychologische sowie soziologische Erklärungsmodelle für die Kategorie „Geschlecht“ und die darin verborgenen Menschenbilder kritisch betrachtet.
2. Die gesellschaftliche Konstruktion und die „Natürlichkeit“ der Kategorie „Geschlecht“ werden analysiert, Geschlecht als Institution im Sinne eines Gegenentwurfs diskutiert.
3. Der Sozialisationsprozess wird im Anschluss auf seine „Konstruktionsleistung“ untersucht: Welche Bilder von Weiblichkeit bzw. Männlichkeit werden vermittelt – in der Familie, in der Schule, durch Medien?
4. Geschlecht und Arbeitsmarkt: Im Prozess der Berufswahl tauchen Optionen aber auch Zwänge auf. Wie gehen junge Menschen damit um und welche Bedeutung hat die Kategorie „Geschlecht“ dabei? Ebenso wird analysiert, wie sich die Kategorie „Geschlecht“ auf dem Arbeitsmarkt auswirkt bzw. wie und ob sich Grenzen verwischen oder in der konkreten Arbeit erst recht wieder hergestellt werden.
5. Und welche Antworten hat die Pädagogik darauf? Es wird ein Überblick gegeben über die Entwicklung der Kategorie Geschlecht im Bildungswesen: von Mädchen- und Bubenschulen zu Koedukation und Gender Mainstreaming.

#### Literatur:

Brück, Brigitte; u.a.: *Feministische Soziologie. Eine Einführung*, 2. Auflage, Frankfurt am Main + New York: Campus, 1997.

Fritzsche, Bettina; u.a. (Hsg): *Dekonstruktive Pädagogik. Erziehungswissenschaftliche Debatten unter poststrukturalistischen Perspektiven*, Opladen: Leske + Budrich, 2001 (im Besonderen die Aufsätze von Hartmann, Paseka und Voigt-Kehlenbeck).

Gildemeister, Regina: *Geschlechtsspezifische Sozialisation*. In: *Soziale Welt* 54/1988, S.486-503.

Lorber, Judith: *Gender-Paradoxien*, Opladen: Leske + Budrich, 1999.

## **Studienschwerpunkt Frauenrecht**

Die Notwendigkeit einer eigenständigen Verankerung feministischer Rechtsstudien ist inzwischen unbestritten. Sowohl in Europa als auch in den USA, Kanada und anderen Ländern sind feministische Inhalte bereits fixer Bestandteil der juristischen Ausbildung. Die Auseinandersetzung mit geschlechtssensiblen Fragen soll möglichst umfassend gestaltet werden, indem der traditionelle Kanon rechtswissenschaftlicher Forschung und Lehre durchgängig um die Perspektive der Frauen bereichert wird. Der Bogen reicht von methodischen Fragen über die weltweit geführte Debatte um Gleichheit und Differenz der Geschlechter bis hin zu konkreten Rechtspositionen der Frau im jeweiligen Lebenszusammenhang. Es ist daher notwendig, ausgehend vom Verfassungsgebot zur Geschlechterdemokratie alle Rechtsbereiche auf frauen- und geschlechtsspezifische Problemfelder zu durchleuchten und dabei rechtsgeschichtliche, rechtssoziologische, rechtsphilosophische und rechtspolitische Perspektiven einzubeziehen.

Bildungsziel des Studienschwerpunktes ist es, ein juristisches Denken zu entwickeln, das die Herstellung und Bewahrung der Geschlechterdemokratie als ureigene Aufgabe des Phänomens Recht begreift. Darum soll der Studienschwerpunkt Bestandteil einer soliden Juristinnen- und Juristenausbildung für alle Zweige des öffentlichen Lebens, aber auch der Privatwirtschaft sein. Dieser Studienschwerpunkt wird neue Berufschancen auf nationaler und internationaler Ebene eröffnen. Spezielle Frauenreferate, Gleichstellungskommissionen etc. sind aus unserem Rechtsleben nicht mehr wegzudenken. Im Übrigen wird mit diesem Studienschwerpunkt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aller Fakultäten ein Forum für die kritische Auseinandersetzung überkommener Methoden geboten.

**HörerInnen anderer Studienrichtungen werden herzlichst eingeladen, die Veranstaltungen im Rahmen der in den Studienplänen vorgeschriebenen freien Wahlfächer (vgl. §12 der Satzung – Studienrecht der JKU) zu inskribieren und zu besuchen.**

**Nähere Auskünfte jeweils im Sekretariat bzw. Institut der LehrveranstaltungsleiterInnen und Anmeldungen per KUSSS (Computeranmeldung).**

**Koordination des Studienschwerpunktes: o.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Floßmann, Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte (Sekretariat Fr. Faltinger bzw. Fr. Sonnleithner, Tel: 0732-2468-8379, e-Mail: rechtsgeschichte@jku.at).**

Die auf den folgenden Seiten aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind Teil des Studienschwerpunktes Frauenrecht, der seit dem WS 1999/2000 in Linz als österreichisches Novum des Diplomstudiums Rechtswissenschaften angeboten wird.



## KO: Die Frau im Arbeitsrecht

Univ.Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Naderhirn

---

**LV-Nummer:** 131017, 1 Std. (2 credits)  
**Blocktermine:** **Fr, 04. März** **15:30 – 19:30 Uhr**  
Sa, 05. März 09:00 – 13:00 Uhr  
**Ort:** siehe Kusss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Univ.Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Naderhirn, Institut f. Arbeits- und Sozialrecht (Keplergebäude, Stiege D, 2. Stock, Tel.: 0732-2468-8258, e-Mail: [johanna.naderhirn@jku.at](mailto:johanna.naderhirn@jku.at))

### Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der Bereiche, die für Frauen, die im Arbeitsleben stehen, wichtig sind. Sensibilisierung für die Probleme, die Frauen im Arbeitsleben zu gewärtigen haben.

- Karenzrecht
- Besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz für Schwangere und Mütter
- Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben (Gleichbehandlungsgesetz, Bundes-Gleichbehandlungsgesetz)
- Gleichbehandlung im Europarecht
- Sonstige Beschäftigungsverbote und Beschäftigungsbeschränkungen für Frauen im Arbeitsleben

### Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: *Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben*. Trauner Verlag 2000

## KO: Die Frau im Sozialrecht

Univ.Lekt.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Wolfsgruber

---

**LV-Nummer:** 103025, 1 Std. (2 credits)  
**Termine/ Ort:** **Fr, 11. März** **14:00 – 18:00 Uhr**  
Sa, 12. März 09:00 – 13:00 Uhr  
**Ort:** siehe Kusss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Institut für Arbeits- und Sozialrecht (Keplergebäude, Stiege D, 2. Stock, Sekretariat Tel.: 0732-2468-8256)

### Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In dieser Lehrveranstaltung steht ein besonderer Bereich des Faches „Sozialrecht“ im Vordergrund, nämlich jene sozialrechtlichen Regelungen, die entweder rechtlich nur Frauen betreffen, oder faktisch vor allem für Frauen relevant sind. Es sollen sowohl der Stand der sozialen Absicherung der Frauen dargestellt werden, Lücken aufgedeckt, als auch aktuelle Entwicklungen vorgestellt werden. Auch europarechtliche Bezüge werden hergestellt.

### Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: *Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben*. Trauner Verlag 2000

## **AG: Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen**

Univ.Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Naderhirn  
Univ.Lekt.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Wolfsgruber

---

**LV-Nummer:** 103029, 2 Std. (4 credits)  
**Blocktermine:** **Fr, 04. März** **15:30 Uhr** (Vorbereitung)  
Sa, 23. April 09:00 – 17:00 Uhr  
**Ort:** siehe Kuss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Univ.Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Naderhirn, Institut f. Arbeits- und Sozialrecht (Keplergebäude, Stiege D, 2. Stock, Tel.: 0732-2468-8258, e-Mail: [johanna.naderhirn@jku.at](mailto:johanna.naderhirn@jku.at))

### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Es sollen Stand, Lücken und aktuelle Entwicklungstendenzen unter Einbeziehung europarechtlicher Implikationen vertieft werden. Ein Referat ist auszuarbeiten und vorzutragen.

In dieser LV stehen besondere Bereiche der Fächer Arbeitsrecht und Sozialrecht im Vordergrund, vor allem die Gleichbehandlung zwischen Mann und Frau.

### **Basisliteratur:**

Wolfsgruber, Claudia: *Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben*. Trauner Verlag 2000

**Wichtig:** Die Vorbereitung für diese Lehrveranstaltung und die Vergabe der Referatsthemen erfolgt zu Beginn der Lehrveranstaltung 131017 KO: „Die Frau im Arbeitsrecht“ am 4. März 2004 um 15:30 Uhr. Die Teilnahme an der Vorbereitung ist unbedingt erforderlich.

## **AG: Die Rechtsprechung der internationalen Gerichtshöfe zu frauenspezifischen Rechtsproblemen**

**Mag. Andreas Auer**

---

**LV-Nummer:** 138038, 1 Std. (2 credits)  
**Blocktermine:** **Do, 17. März** **17:30 – 18:30 Uhr** (Vorbesprechung)  
Fr, 6. Mai 14:00 – 18:00 Uhr  
Sa, 7. Mai 09:00 – 13:00 Uhr  
**Ort:** Siehe Kusss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen  
Johannes Schmidthaler, M.A., Tel.: 0732-2468-8372, e-Mail:  
[johannes.schmidthaler@jku.at](mailto:johannes.schmidthaler@jku.at)

### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Darstellung der geschlechtsspezifischen Dimension des Gemeinschaftsrechts unter Rückgriff auf die Methodik des EuGH.

Behandlung ausgewählter Probleme des sekundären Gemeinschaftsrechts anhand der einschlägigen EuGH-Judikatur.

## **PS: Gleichbehandlung im Internationalen Recht**

**Mag. Andreas Auer**

---

**LV-Nummer:** 138029, 1 Std. (2 credits)  
**Vorbesprechung:** **Do, 17. März** **17:30 – 18:30 Uhr**  
**Ort:** Siehe Kusss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen  
Johannes Schmidthaler, M.A., Tel.: 0732-2468-8372, e-Mail:  
[johannes.schmidthaler@jku.at](mailto:johannes.schmidthaler@jku.at)

### **Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Im Rahmen der Erstellung einer Hausarbeit (auch Gruppenarbeit möglich) sollen einzelne frauenspezifische Normenkomplexe des Völkerrechts dargestellt und analysiert werden. Anlässlich des Vorbesprechungstermins werden die möglichen Themen vorgestellt und die Anforderungen an die Erstellung der Hausarbeit erläutert.

## KO: Frauenfragenrechte und Rechtsdurchsetzung

a.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Astrid Deixler-Hübner  
Univ.-Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Schäffer-Ziegler

---

**LV-Nummer:** 135123, 2 Std. (4 credits)  
**Blocktermine:** **Di, 26. April** **11:30 Uhr** (Vorbesprechung)  
(Bekanntgabe weiterer Termine in der Vorbesprechung)  
**Ort:** siehe Kussss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Institut für Zivilprozessrecht,  
Sekretariat Manuela-Maria Berger, Tel.: 0732-2468-8479,  
e-Mail: [manuela.berger@jku.at](mailto:manuela.berger@jku.at)

### Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Schwerpunktmäßige Darstellung des Familien- und Erbrechts aus Frauenperspektive im Hinblick auf konkreten Rechtsschutz.

Aufzeigen der geschlechtsspezifischen Stellung der Frauen im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung.

### Literatur:

Deixler-Hübner, Astrid: *Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft*, 8. Auflage

Deixler-Hübner, Astrid: *Die rechtliche Stellung der Frau*. Wien 1998

Kerschner, Ferdinand: *FamR*, 2. Auflage

Hinteregger, Monika: *FamR*, 3. Auflage

## AG: Fragen des Privatrechtsschutzes für Frauen

a.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Astrid Deixler-Hübner

---

**LV-Nummer:** 135120, 2 Std. (2 credits)  
**Blocktermine:** **Di, 26. April** **11:30 Uhr** (Vorbesprechung)  
(Bekanntgabe weiterer Termine in der Vorbesprechung)  
**Ort:** siehe Kussss!  
**Anmeldung:** Computeranmeldung  
**Information:** Institut für Zivilprozessrecht,  
Sekretariat: Manuela-Maria Berger, Tel.: 0732-2468-8479,  
e-Mail: [manuela.berger@jku.at](mailto:manuela.berger@jku.at)

### Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der geschlechtsspezifischen Stellung der Frau im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung. Fragen des Scheidungs- und Scheidungsfolgenrechts sowie der ehe- und erbrechtlichen Situation der Frauen sollen im Allgemeinen und anhand von Judikaturenanalysen erörtert werden.

### Literatur:

Deixler-Hübner, Astrid: *Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft*, 8. Auflage

Deixler-Hübner, Astrid: *Die rechtliche Stellung der Frau*. Wien 1998

Kerschner, Ferdinand: *FamR*, 2. Auflage

Hinteregger, Monika: *FamR*, 3. Auflage

## LEHRVERANSTALTUNGSLEITERINNEN

### **Auer Andreas, Mag.**

Geb. 1975, Mag. iur. (Linz); 2001 Vertragsassistent am Institut für Europarecht, anschließend Gerichtspraxis in Linz und Wels; Referent des Info-Point Europa (Dienststelle des Amtes der Oö. Landesregierung) für Europarecht; seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter in Ausbildung am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen (mit Zweitzugehörigkeit zum Institut für Europarecht).

### **Cyba Eva, Univ.Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Dozentin am Institut für Soziologie an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorien, theoretische und empirische Erforschung sozialer Ungleichheit, feministische Theorien, Frauenforschung insbesondere Frauen in der Arbeitswelt und Soziologie des Geschlechterverhältnisses; 1988-95 Sprecherin der Sektion Frauenforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie, Redakteurin der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie (ÖZS) und Mitglied des Executive Committee der ESA (European Sociological Association); 1996 Erhalt des Käthe Leichter – Preis.

### **Deixler-Hübner Astrid, a.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Studium der Rechtswissenschaften in Linz und Wien. Seit 1986 beschäftigt am Institut für Zivilprozessrecht an der Universität Linz. Habilitation 1993. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet des Zivilprozessrechts und Familienrechts: u.a. Mitherausgeberschaft des Kommentars zur Exekutionsordnung, Kommentierungen in Konecny/Schubert, Insolvenzgesetze und Fasching, Zivilprozessgesetze, Lehrbuch Zivilverfahrensrecht, 3. Auflage gemeinsam mit Thomas Klicka, Handbuch Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 7. Auflage. Umfangreiche Vortragstätigkeit.

### **Gugglberger Martina, Mag.<sup>a</sup>**

Geb. 1971; studierte Geschichte, Französisch und Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg und der Université de Bordeaux III; 2001 Diplomprüfung; Diplomarbeit zu: Les femmes tondues, Geschorene Frauen in Frankreich 1944-45; 2002-2004 Stiftungsassistentin, seit Juni 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung. Dissertation zu: Frauen im Widerstand zum Nationalsozialismus in Oberösterreich.

### **Hauch Gabriella, Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Geb. 1959 in Salzburg; studierte Dt. Philologie und Geschichte; Promotion 1990, Habilitation 1996; seit 27 Jahren in frauen- und geschlechtsspezifischen wissenschaftlichen, sozialen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen aktiv; Lehrtätigkeit an den Universitäten Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Wien sowie Vorträge an Universitäten in Europa, USA, Kanada und Zentralamerika; Co-Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Gesellschafts- u. Kulturgeschichte; von 2000 bis 2003 Univ.Prof.<sup>in</sup> für Neuere Geschichte u. Zeitgeschichte der JKU Linz unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung (Vertretungsprofessur); seit 18. 05. 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU; seit 1.12.2003 Univ.Prof.<sup>in</sup> für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU.

### **Hofstadler Beate, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Studierte Psychologie in Salzburg. Sozialwissenschaftlerin: seit 1989 qualitative Forschungsprojekte in den Bereichen Genderstudien, Sexualität, Gesundheit, Körperdiskurse etc. Seit 1988 klinische Tätigkeiten in unterschiedlichsten Beratungseinrichtungen und Kliniken. Psychoanalytikerin mit freier Praxis in Wien. Publikationen (u.a.): Hofstadler, Beate/Körbitz, Ulrike (1996): Zum Verhältnis von

Frauen zu Pornographie, Psychoanalytische Erhebung, Brandes & Apfel - Frankfurt. Buchinger, Birgit/Hofstadler, Beate (1997): Warum bin ich dick? Vom Zusammenhang zwischen Lebensproblemen und Übergewicht bei Frauen, Döcker Verlag - Wien.

**Horwath Ilona, Mag.<sup>a</sup>**

Geb. 1977, studierte Soziologie an der JKU Linz und der Universidad Autònoma in Barcelona. Diplomarbeit zum Thema Repräsentanz von Frauen in der Informationstechnologie unter dem Aspekt der Zuschreibung geschlechtstypischer Eigenschaften und Fähigkeiten. 2002 - 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Projektentwicklung und Evaluation bei MAIZ im Bereich Erwachsenenbildung für Migrantinnen, seit Februar 2004 Projektkoordinatorin des Projektes „TEquality – Technik.Gender.Equality“ am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung.

**Innreiter-Moser Cäcilia, Ass. Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

geb. 1959, Assistenzprofessorin am Institut für Unternehmensführung mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Strukturorganisation, Frauen und Männer in Organisationen, Gender and Intercultural Relations sowie Projektmanagement. Ausbildung "Team- und Organisationsentwicklung" bei TAO, diverse Fortbildungen im Bereich „Persönlichkeitsentwicklung“, Vorstandsmitglied in einer Non-Profit-Organisation und von Total-Equality Österreich, wissenschaftliche Studien zur Sensibilisierung Linzer Unternehmen zur Chancengleichheit und zu Unternehmerinnen in OÖ, Projektleitung für „PersonalEntwicklungsPlan“ für das wissenschaftliche Personal der JKU.

**Menschl Elisabeth, Dr.<sup>in</sup>**

Geb. 1960; seit 1993 Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie der JKU; Forschungsschwerpunkte sind Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte, Gender Philosophy, Philosophieren mit Kindern. Lehrveranstaltungen im Rahmen der Hochschuldidaktik, Präsentations- und Moderationstechniken, Weiterbildungsseminar am Pädagogischen Institut Linz („Frau und Mann im 3. Jahrtausend“). Mitarbeit in diversen museumspädagogischen Projekten sowie an diversen Projekten des Zentrums für Soziale Kompetenz. Seit 1.4.04 Referentin des Büros des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der JKU.

**Moldaschl Karoline, Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>**

Studium der Handelswissenschaften, Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Lektorin an der Universität Linz, Trainerin, mehrjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung (Managementweiterbildung und frauenspezifische Weiterbildung), NLP Practitionerin, Lehrgang für systemische Beratung und Unternehmensentwicklung bei Beratergruppe Neuwaldegg, Mitarbeit in Projekten zu den Themen Chancengleichheit von Frauen und Männern in Organisationen und zur Situation von Unternehmerinnen in OÖ.

**Naderhirn Johanna, Univ. Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>**

Geb. 1972 in Linz; 1991 Matura an der Körnerschule Linz. Danach Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz. Nach dem Studium Absolvierung des Gerichtsjahres. Von Oktober 1998 bis September 1999 Vertragsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der JKU, danach Studienassistentin an diesem Institut. Dissertation aus dem Bereich des Sozialrechts. Seit April 2000 Universitätsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der JKU. Publikationen im Bereich des Arbeitsrechts, des Sozialrechts und des Handelsvertreterrechts.

**Paseka Angelika, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Lehramt für Hauptschule, Studium der Soziologie, Postgraduate Ausbildung am Institut für Höhere Studien in Wien. Seit 1992 als Soziologin an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien, seit 1998 Lektorin am Institut für Pädagogik und Psychologie der Universität Linz. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Geschlechterforschung im Bildungsbereich, Gender Mainstreaming, Berufsmotivation und berufliche Identität von Lehrer/innen, Evaluationsforschung.

**Ranftl Edeltraud, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Vertragsassistentin am Institut für Soziologie der JKU Linz. Schwerpunkt in Lehre und Forschung: u.a. Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Gender Studies, Soziologie der industriellen Arbeitsbeziehungen. Studien- und Forschungsaufenthalte in Paris, Aix-en-Provence und an der Universität Oxford. Aktuelle internationale Forschungsprojekte (KooperationspartnerInnen u.a. in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Ungarn) zur Thematik „Equal Pay“, Umsetzung des Grundsatzes der Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bei gleichwertiger Arbeit. Wissenschaftliche Begleitung diverser Betriebsprojekte; z.B. „Geschlechtergleichstellung“ im Auftrag einer österreichischen Sozial Profit Organisation.

**Wetterer Angelika, Privatdozent<sup>in</sup>, Dr.<sup>in</sup>**

Angelika Wetterer, PD Dr. phil., Soziologin, ist Privatdozentin an der Universität Kassel und z.Zt. Gastprofessorin für Feministische Theorie am Institut für Soziologie der Universität Wien; zuvor hat sie von 2000–2003 die Professur für Frauenforschung mit dem Schwerpunkt Qualifikation & Beruf am FB Erziehungswissenschaften & Soziologie der Universität Dortmund vertreten und war 2004 als Aigner-Rollett-Gastprofessorin für Frauen & Geschlechterforschung an der Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: Profession & Geschlecht, Arbeitsteilung & Geschlechterkonstruktion, feministische Gesellschafts- & Wissenschaftstheorie, Konzepte der Frauen- & Gleichstellungspolitik. Neuere Veröffentlichungen: Feministische Theorie & politische Praxis. Schwerpunktheft der Zs. für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Heft 2+3/2004 (mit Angelika Saupe); Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie & feministische Kritik 2, Münster 2003 (mit Gudrun-Axeli Knapp); Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion, Konstanz 2002.

**Wolfsgruber Claudia, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Geb. 1976; 1994 Reifeprüfung am Akademisches Gymnasium Linz; ab 1994 Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz 1998 Sponion; ab 1998 Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der JKU, 2001 Promotion; Jänner 1999 bis Jänner 2002 Studienassistentin am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Linz; Jänner 2000 bis Jänner 2001 Projektassistentin von a.Univ.Prof. Mag. Dr. Reinhard Resch/ Institut für Arbeits- und Sozialrecht der JKU; September 2001 bis März 2002 Rechtspraktikantin am BG und LG Linz; seit 1. 3. 2002 Lehrbeauftragte für Arbeits- und Sozialrecht an der JKU; seit 1. 4. 2002 Rechtsreferentin bei der WKOÖ. Publikationen zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen, insbesondere auch zu Gleichbehandlungsfragen.

# PROJEKTE

## des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung

### **TEquality**

#### **Technik.Gender.Equality**

Das Projekt "TEquality - Technik.Gender.Equality" ist ein interdisziplinäres Projekt im Rahmen des gesamtuniversitären Aufbauschwerpunktes „Gender Studies“ in Kooperation mit dem Projekt FIT- Frauen in die Technik. Die Projektmitarbeiterinnen kommen von der SoWi und der TNF. Ausgangslage ist die Tatsache, dass die TNF, wie ähnliche Fachbereiche im internationalen Vergleich, nur eine geringe Anzahl an weiblichen Lehrenden und an Absolventinnen aufweist und fast keine geschlechtsspezifischen Inhalte in den Studienrichtungen anbietet. In den letzten Jahren konnten zwar – nicht zuletzt durch die Arbeit von FIT – die Inskribientinnenzahlen an der TNF erhöht werden, trotzdem brechen viele StudentInnen ihr Studium an der TNF wieder ab. TEquality will die Gründe für Studienabbrüche aber auch für einen erfolgreichen Abschluss von Studienrichtungen der TNF erheben und aus den Ergebnissen dieser theoriegeleiteten Bestandsanalyse in einer zweiten Phase praktische Maßnahmen entwickeln, die es der Fakultät ermöglichen, StudentInnen zu unterstützen und durch Verbesserung der Studiensituation die Drop-Out-Raten zu verringern. Am Beispiel der Studienrichtungen Informatik und Mechatronik soll das Spannungsfeld, in dem StudentInnen verortet werden, nämlich die strukturellen Besonderheiten, die Ebene universitärer Subkulturen und die individuelle Ebene empirisch erfasst und analysiert werden. Mit Hilfe von statistischen Analysen, Gruppendiskussionen mit Angehörigen und AbsolventInnen der TNF, sowie Interviews mit Technik-StudentInnen, AbbrecherInnen und AbsolventInnen sollen Barrieren im Technikstudium aufgespürt, und darauf aufbauend eine "Gender-Checklist" für geschlechter-gerechtere Studienmöglichkeiten entwickelt werden.

Projektleitung: Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch  
Koordination: Mag.<sup>a</sup> Ilona Horwath

### **„FRAUEN IN DER NS-ZEIT IN OBERDONAU“**

Mit der zentralen NS-Kategorie der „Rasse“, die vorab über Leben und Tod bestimmte, wird im Forschungsprojekt „Frauen in Oberdonau“ die soziokulturelle Kategorie „Geschlecht“ als zweite zentrale Kategorie definiert. In Kombination mit anderen Kategorien (soziale Schichtung, Region, Religion, etc.) wird den verschiedenen Bedeutungen der Kategorie „Geschlecht“ bzw. den Konsequenzen die mit Frausein während der NS-Zeit in Oberdonau verbunden waren, nachgegangen. Die forschungspraktische Gliederung des Projektes erfolgt in verschiedene Großbereiche, die auf frauenspezifische NS-Organisationen, „Versteckte“ Frauenorganisationen, den Kriegsalltag von Frauen, und Frauen als individuelle Akteurinnen sowie auf Widerstand und Verfolgung fokussieren. Dabei werden als Querschnittsebenen die Kategorien Region (Stadt-Land), Alter, soziale Schichtung und religiöses Bekenntnis (katholisch-protestantisch) explizit miteinbezogen.

Projektleitung: Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriella Hauch  
Koordination: Christina Altenstraßer



## PUBLIKATIONEN

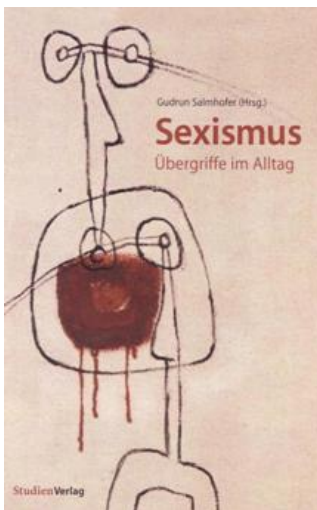
### SCHRIFTENREIHE DES IFG

#### Band III

### Sexismus

#### Übergriffe im Alltag

*Gudrun Salmhofer (Hrsg.<sup>in</sup>)*



Sexismus ist Diskriminierung aufgrund des Geschlechts: Benachteiligung, Abwertung und die Darstellung der Frau als verfügbares Objekt sind nach wie vor existent.

Die Beiträge kreisen um das omnipräsente Phänomen, mit dem wir im Alltag konfrontiert sind, und analysieren beispielhaft Strukturen sexistischen Denkens und Handelns. Sprachliche Diskriminierung und die Frage des Mitgemeintseins von Frauen finden ebenso Berücksichtigung wie visuelle Manifestationen von Sexismen im öffentlichen Raum, die Darstellung von Frauen in der Werbung oder die Ungleichbehandlung in der Arbeitswelt oder im Kunst- und Kulturbereich.

Die Autorinnen kommen aus der Wissenschaft, dem Kulturbereich, der Praxis oder haben Erfahrung in der Beratungstätigkeit: Manuela Barth, Christine Baur, Gabriele Heidecker, Daniela Jauk, Ulrike Körbitz, Andrea Mayer-Edoloeyi, Barbara U. Schmidt, Karin Wetschanow und Claudia Wiesinger.

Erschienen im Studienverlag Innsbruck 2004, ISBN 3-7065-4005-3

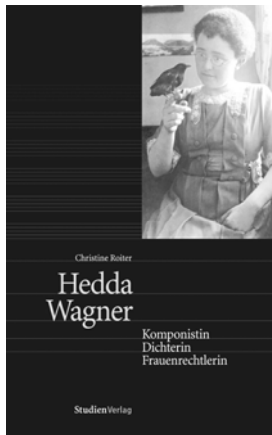
#### Band II

### Hedda Wagner

#### Komponistin, Dichterin, Frauenrechtlerin

*Christine Roiter (Hrsg.<sup>in</sup>)*

Hedda Wagner (1876-1950) war bisher nur wenigen ExpertInnen bekannt, das vorliegende Buch ist die erste ausführliche Monografie über Leben und Werk dieser vielseitig begabten Frau. Das literarische Schaffen Hedda Wagners umfasst Lyrik, Drama und Prosa; sie arbeitete als Journalistin und Feuilletonistin für zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften; als Komponistin schuf sie Lieder, Kirchenmusik, mehrere Chorwerke sowie drei Opern. Politisch engagiert, spielte sie eine wichtige



Rolle innerhalb der Sozialdemokratie und der Frauenbewegung in Linz und Oberösterreich.

Christine Roiter stellt eine Verbindung zwischen Hedda Wagners Person, ihrem künstlerischen Werk sowie ihrem Umfeld her. Hedda Wagners Leben wird dabei als Schnittstelle zwischen Gesellschaft und Individuum dargestellt. In ihre Lebenszeit fallen wichtige politische und soziale Umwälzungen – zwei Weltkriege, das Ende der Monarchie, die nationalsozialistische Diktatur und die erste Nachkriegszeit. Diese Veränderungen, aber auch das Leben in der österreichischen Provinz prägten ihren Lebensentwurf.

Ein komplettes Werkverzeichnis und zahlreiche, bisher meist unveröffentlichte, Gedichte Hedda Wagners ergänzen den Band. Das Buch schließt eine wichtige Forschungslücke in der österreichischen Zeit- und Frauengeschichte und lädt dazu ein, eine zu Unrecht vergessene Frau und ihre Zeit neu zu entdecken. Erschienen im Studienverlag Innsbruck 2003, ISBN 3-7065-4003-7

## Band I

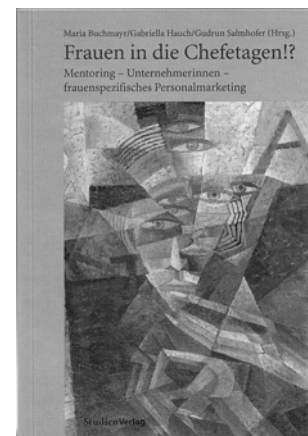
### Frauen in die Chefetagen!?

#### Mentoring – Unternehmerinnen - frauenspezifisches Personalmarketing

*Maria Buchmayr, Gabriella Hauch, Gudrun Salmhofer (Hrsg. <sup>innen</sup>)*

Frauen in Führungspositionen sind nach wie vor seltene Ausnahmen. Die „Gläserne Decke“ verwehrt vielen bei gleicher Qualifikation und innerhalb desselben Berufsfeldes den Weg an die Spitze. EU-weit wurden in den letzten Jahren Gegenkonzepte gesucht und dabei Begriffe wie „Gender Mainstreaming“, „Equality“ und „Diversity Management“ entwickelt.

Die Beiträge thematisieren Lösungsstrategien anhand von konkreten Frauenförderungskonzepten, frauenspezifischem Personalmarketing sowie Mentoring- bzw. Coachingprogrammen in Österreich und Deutschland. Außerdem wird die frauen-spezifische Situation als Franchise-Unternehmerin als ein möglicher Weg in die Chefetagen präsentiert und es werden exemplarisch geschlechtsspezifische Orientierungen von Wirtschaftsstudierenden anhand des „Equality“-Begriffs analysiert.



Die Autorinnen und der Autor sind ExpertInnen mit Eigenerfahrung aus der betrieblichen Praxis, Beratungstätigkeit und Wissenschaft:

Christiana Weidel, Kerstin Witt-Löw, Ingrid Grün, Karin Geyerhofer, Herta Nöbauer, Waltraud Schlögl, Wilfried Weiß, Doreen Liebenow, Helga Lukoschak, Janka Thurn, Waltraud Frauenhuber, Katrin Hansen, Gerda Klammer, Melanie Dorner, Maria Buchmayr und Cäcilia Innreiter-Moser.

Erschienen im Studienverlag Innsbruck 2003, ISBN 3-7065-1877-5

## LINZER SCHRIFTEN ZUR FRAUENFORSCHUNG

Ursula Floßmann (Hrsg.<sup>in</sup>) Trauner Verlag

Neuerscheinungen:

### Das Frauenbild im Nationalsozialismus

Bd. 27

*Margit Wogowitsch*

Die NS-Ideologen haben sich zwar nicht die Mühe gemacht, ein explizites Frauenbild festzuschreiben, dennoch hat sich ein Bild der Frau entwickelt, welches sich sowohl in der Frauenpolitik des NS-Regimes widerspiegelt als auch die Nachkriegspolitik beeinflusst hat.

Schwerpunktartig werden in der vorliegenden Arbeit die legislativen und propagandistischen Maßnahmen und die Organisationsmechanismen der Nationalsozialisten untersucht, die einerseits einen Einblick in die Funktionsweise einer menschenverachtenden Diktatur gewähren, andererseits die Auswirkungen des propagierten Frauenbildes auf die einzelnen Lebensbereiche von Frauen verdeutlichen. Die Diskriminierung der Frau im NS-Staat findet auf mehreren Ebenen statt und ist von der nationalsozialistischen Rassenpolitik nicht zu trennen. Neben den Opfern gibt es aber auch Mitläuferinnen, Befürworterinnen und Profiteurinnen des Regimes. Die Frage nach der Verantwortung von Frauen unter dem NS-Regime sowie eine exemplarische Gegenüberstellung von propagiertem Frauenbild einerseits und tatsächlichen Lebensentwürfen von Frauen im Dritten Reich andererseits stellen daher aus der Perspektive feministischer Rechtswissenschaft eine sinnvolle Ergänzung dar.

### Universitäre Weiterbildung „Gender Studies“

Bd. 28

*Ursula Floßmann (Hrsg.<sup>in</sup>)*

Der Sammelband gibt Einblick in die aktuelle genderorientierte Forschung, deren Ergebnisse im Rahmen universitärer Weiterbildungsveranstaltungen 2003 und 2004 einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurden:

**Susanne Baer**, Von „der Frauenfrage“ zu „Gender Mainstreaming“. Ein qualitativer Sprung in der Gleichstellungspolitik.

**Silvia Ulrich**, Karriereperspektiven für Frauen im Heer? Der Zugang von Frauen zum Heer im nationalen und europarechtlichen Kontext.

**Monika Leisch-Kiesl / Julia Allersdorfer**, ‚Schleier‘.

**Margarethe Hochleitner**, Frauenkarrieren in der Medizin. Sind 100 Jahre genug?

**Karin Neuwirth**, Fortpflanzungsmedizin. Rechtlicher Rahmen, feministische Kritik und gesellschaftliche Perspektiven.

**Elisabeth Greif**, Der Personenstand postoperativer Transsexueller in Österreich.

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

### **AbsolventInnenstag 2005: „Was sind Frauen? Was sind Männer?“ Freitag, 20. Mai 2005**

In unserer westlichen Gesellschaft werden Frauen und Männer als so verschieden erachtet, dass sie mitunter wie zwei verschiedene Spezies erscheinen. Was aber sind Frauen und Männer? Historisch gesehen handelt es sich bei der Vorstellung einer grundsätzlichen biologischen Verschiedenheit von Frau und Mann viel mehr um ein relativ junges Phänomen. Bis ins 18. Jahrhundert waren Philosophen, Wissenschaftler und Mediziner der Auffassung, dass es nur ein körperliches Geschlecht gebe, das bei Frauen innerhalb, bei Männern außerhalb des Körpers liege. Erst allmählich konnte sich die Vorstellung zweier unterschiedlicher Geschlechter als biologischer Grundlage dessen, was es heißt, Frau oder Mann zu sein, durchsetzen.

Der diesjährige AbsolventInnenstag widmet sich Geschlechterkonzeptionen in unterschiedlichen Diskursen. Vielfältige Verstrickungen von Geschlecht und Sexualität prägen die historische Entwicklung ebenso, wie unterschiedliche Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit. Die physiologische Basis des Geschlechts scheint dagegen in zunehmendem Maße unsicherer zu werden. Überschreitungen der Geschlechtergrenzen in der Kunst und im Alltag werfen einmal mehr die Frage nach der „Essenz“ des Geschlechts auf.

#### **Stabsabteilung für Frauenförderung**

**Dr.<sup>in</sup> Gabriele Keplinger**

<http://www.frauen.jku.at>

e-Mail: [frauen@jku.at](mailto:frauen@jku.at)

Tel.: (0732) 24 68-1235

Fax: (0732) 24 68-3395

#### **Frauenmesse**

**"FRAU 2005 - Alles, was Frauen weiterbringt"**

12. März 2005 von 9.00 - 19.00 Uhr Design Center Linz

#### **Jeden 1. Montag im Monat - politisches Cafe:**

Termine: 7.3., 4.4., 2.5., 6.6.

#### **Selbstverteidigungskurs für Frauen ab 18**

29.3./31.3. und 5.4. jeweils von 17:30 bis 20:30

im Bewegungsraum der Mozartschule

Anmeldeschluss 22.3.05

Anmeldungen und Infos bei Claudia Hofer,

e-Mail: [sozialberatung@frauenzentrum.at](mailto:sozialberatung@frauenzentrum.at)

#### **Frauenfest im Chamäleon gemeinsam mit der HOSI Linz**

Samstag, 2. April 05, 21 Uhr,

#### **25 JAHRE autonomes FRAUEN zentrum!**

Programm ab 17 Uhr im Chamäleon

Mittwoch, 25.5.2005

*Veranstalterin und Info:*

autonomes

FRAUEN zentrum

Humboldtstraße 43,

A-4020 Linz

Tel: 0732/60 22 00

<http://www.frauenzentrum.at>

# FRAUENNETZWERK AN DER JKU

Folgende Mailing-Listen sind:

- ein Medium für Ankündigungen und Informationen (Jobs, Veranstaltungen, kurze Projektvorstellungen, Hinweise auf neue Bücher und Zeitschriften - eventuell Rezensionen, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts...),
- ein schnelles, ressourcenschonendes Vehikel für Networking und raschen Informationsaustausch,
- ein Forum für fachliche Stellungnahmen, Forschungshinweise und Anfragen zu speziellen fachlichen Themen.

Der Schwerpunkt (inhaltlich, sprachlich und von der NutzerInnengruppe her) liegt derzeit im Raum Österreich, Deutschland, Schweiz. Seit März 2000 wird Fem@le-L wieder verstärkt betreut und beworben und seither garantieren der klare inhaltliche Fokus und die klar definierte Zielgruppe ein Maximum an Information bei verkraftbarem Mailvolumen.

## 1. FEM@LE-L Diskussionsliste

Mailing-Liste zu den Themenbereichen:

- Frauen- und Geschlechterforschung
- Situation von Frauen in der Wissenschaft
- feministische Politik

FEM@LE-L bedeutet "FEMinistische ALternative". Eine solche kann die Mailing-Liste nur durch die aktive Mitgestaltung der TeilnehmerInnen werden. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Frauen und Männern im wissenschaftlichen und politischen Bereich elektronisch zu vernetzen – gestalten Sie mit!

### Eintragen:

Senden Sie eine -message an:  
Listserv@jku.at  
Subjekt-Zeile: leer lassen  
Text im Mail-Body: Subscribe  
female-L Vorname Nachname  
(Tipp: Sigfile weglassen!)

### Austragen:

Senden Sie eine -message an:  
Listserv@jku.at  
Subjekt-Zeile: leer lassen  
Text im Mail-Body: Signoff female-L

## 2. GBUDGET- L

e-Mail Diskussionsliste über das Thema Gender Budgeting

Die Anmeldung erfolgt über das Internetformular auf  
<http://www.frauen.jku.at/frauenfoerderung/GBudget.htm>

Ab dem Zeitpunkt, in dem Sie in die Mailinglist eingetragen wurden, können Sie eine e-Mail versenden. Geben Sie beim Empfänger [GBudget-L@jku.at](mailto:GBudget-L@jku.at) an.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:  
Stabsabteilung für Frauenförderung,  
Beatrice Holl, e-Mail: [beatrice.holl@jku.at](mailto:beatrice.holl@jku.at), Tel: 0732-2468-1246



Als Service- und Anlaufstelle für alle Frauen an der Universität Linz wendet sich die Stabsabteilung für Frauenförderung an Wissenschaftlerinnen, Frauen im nichtwissenschaftlichen Bereich und Studentinnen.

Die Ziele der Stabsabteilung sind, den Anteil der Frauen dort zu erhöhen, wo sie unterrepräsentiert sind, die Karrieremöglichkeiten für Frauen an der Universität zu verbessern, Frauenförderprogramme mit Breitenwirkung zu etablieren und hinsichtlich geschlechtsspezifischer Benachteiligungen zu sensibilisieren.

### **Koordination**

von Aufgaben zu Frauenförderung und Gleichstellung an der Universität.

### **Information**

zu Fragen der Frauenpolitik;  
über laufende und geplante frauenfördernde Projekte;  
Beratung zu Karriere und Laufbahn an der Universität;  
Kontaktstelle bei sexueller Belästigung und Mobbing.

### **Kooperation**

und Vernetzung mit universitären Einrichtungen, außeruniversitären Institutionen, Wirtschaft und Industriebetrieben in Fragen der Frauenförderung und Chancengleichheit.

### **Konzeption**

und Realisierung von Projekten zur Frauenförderung an der JKU Linz.

### **Laufende ESF-Projekte:**

#### ***karriere\_links*: Universitäre Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung unter Gender Mainstreaming-Prämissen (2003-2006)**

Koordination: Mag.<sup>a</sup> Maria Buchmayr  
<http://www.frauen.jku.at/karrielinke>

#### **FIT-Frauen in die Technik (2003-2006)**

Koordination: Mag.<sup>a</sup> Marianne Littringer (Karenzvertretung)  
<http://www.tn.uni-linz.ac.at/fit>

#### **Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen (2002-2005)**

Koordination: Marion Falzeder  
<http://www.jku.at/unikid>

#### **Kontakt:**

Stabsabteilung für Frauenförderung  
Dr.<sup>in</sup> Gabriele Keplinger  
Verwaltungsassistentin: Beatrice Holl

Johannes Kepler Universität Linz  
Schloss Auhof  
A-4040 Linz, Altenberger Str. 69  
Tel: +43-732-2468-1246  
Fax: +43-732-2468-21246  
e-Mail: [frauen@jku.at](mailto:frauen@jku.at)  
<http://www.frauen.jku.at>

**Universitäre  
Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung unter  
Gender Mainstreaming-Prämissen**

Ein Projekt der Stabsabteilung für Frauenförderung  
gefördert aus Mitteln des bm:bwk und ESF

*karriere\_links* ist ein Kooperationsprojekt der Universitäten Linz und Salzburg. Es handelt sich um ein mehrschichtiges Nachwuchsförderungs- und Karriereplanungskonzept, das die Stärkung der Geschlechterdemokratie an Universitäten zum Ziel hat. Da sich das gesamte Projekt am Prinzip des Gender Mainstreaming orientiert, werden als Zielgruppen die unterschiedlichen Akteursebenen (Studierende, Wissenschaftlerinnen und EntscheidungsträgerInnen) an den beiden Hochschulen berücksichtigt. Zur nachhaltigen und längerfristigen Strukturveränderung soll die Unterrepräsentation von Frauen schrittweise abgebaut und eine symmetrische Geschlechterkultur erreicht werden. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und des Europäischen Sozialfonds.

**KOSTENLOSE ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE:**

**Anfängerinnentutorien für Studentinnen der technisch-  
naturwissenschaftlichen Fakultät**

Nähere Informationen unter <http://www.frauen.jku.at/karrierelinks>

**Schreibwerkstätten**

**19. Mai 2005**, 17 - 20 Uhr, Uni-Center, Rep.Raum A: Brigitta Nöbauer

**2. Juni 2005**, 17 - 20 Uhr, Uni-Center, Sitzungszimmer 4: Brigitta Nöbauer

**16. Juni 2005**, 17 - 20 Uhr, Uni-Center, Sitzungszimmer 4: Brigitta Nöbauer

**Seminare**

**7. April 2005**, 9 - 18 Uhr, Universität Linz, Unicenter, Rep.Raum D und H.  
Christiane Miksch: Bewerbungstraining

**13. Mai 2005**, 9 - 18 Uhr, Universität Salzburg, Raum 203, Kaigasse 17, 2. Stock.  
Christiane Miksch: Frauensprache/Männersprache

**Fachtagung**  
**„work-life-balance & Wissenschaft – ein Widerspruch?“**

**10. und 11. März 2005**, Podiumsdiskussion, Vorträge und Workshops mit internationalen ExpertInnen.  
Johannes Kepler Universität Linz, Unicenter, Rep.Raum G.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen:  
Frau Regina Simader, e-Mail: [regina.simader@jku.at](mailto:regina.simader@jku.at), Tel: 0732-2468-1252

**KOSTENLOSES ANGEBOT FÜR WISSENSCHAFTERINNEN:**

**LEHRGANG**

**„Erfolgsstrategien und Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen“**

Zur Förderung der Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen an der Universität Linz und an der Universität Salzburg findet ab Herbst wieder ein zweisemestriger frauenspezifischer Lehrgang statt.

Folgende Seminare sind im Lehrgang integriert:

- Forschen als Beruf: Erarbeiten individueller Karriereperspektiven
- Projektmanagement
- Führen - Leiten - Moderieren
- Stimme und erfolgreiche Kommunikation
- Selbst- und Zeitmanagement
- Berufsfeld Wissenschaft: Kultur, Strukturen und Arbeitsbedingungen
- Stimme und erfolgreiche Kommunikation
- Gendersensible Didaktik
- Konfliktmanagement
- Zukunftsperspektiven und Reflexion individueller Erfolgsstrategien

Der Lehrgang bietet:

- professionelle Unterstützung bei der individuellen Laufbahnplanung
- Möglichkeiten der Vernetzung
- Persönliche Weiterentwicklung
- Begleitendes Einzelcoaching

Im September 2005 startet der zweisemestrige, kostenlose Lehrgang.  
Anmeldeschluss: 31. Mai 2005

Nähere Informationen: <http://www.frauen.jku.at/karrierelinks>

**Projektkoordination:**

karriere\_links, Johannes Kepler Universität Linz: Mag.<sup>a</sup> Maria Buchmayr,  
e-Mail: [maria.buchmayr@jku.at](mailto:maria.buchmayr@jku.at), Tel: 0732-2468-1237

Sekretariat: Regina Simader, Tel: 0732-2468-1252, e-Mail: [regina.simader@jku.at](mailto:regina.simader@jku.at),





Das Projekt „FIT - Frauen in die Technik“ an der Johannes Kepler Universität Linz verfolgt seit dem Wintersemester 1999/2000 erfolgreich das Ziel, Mädchen auf die Möglichkeit einer universitären Ausbildung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich aufmerksam zu machen und sie zum Technikstudium zu ermuntern. FIT ist eine österreichweite Initiative, die von ESF, Bund, Land Oberösterreich, Magistrat Linz sowie verschiedenen privaten und öffentlichen Organisationen getragen wird.

Technikstudentinnen besuchen Schulen, um Mädchen über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und zukünftigen Berufsfelder zu informieren. Sie stehen den Schülerinnen und neuen Studentinnen gerne für Fragen zum Studium zur Verfügung. ([fit.chemie@jku.at](mailto:fit.chemie@jku.at), [fit.informatik@jku.at](mailto:fit.informatik@jku.at), [fit.mathematik@jku.at](mailto:fit.mathematik@jku.at), [fit.lehramt@jku.at](mailto:fit.lehramt@jku.at), [fit.mechatronik@jku.at](mailto:fit.mechatronik@jku.at), [fit.physik@jku.at](mailto:fit.physik@jku.at))

An den FIT-Schnuppertagen, die immer in der Woche vor den Semesterferien stattfinden, erhalten Schülerinnen die Möglichkeit, sich eingehend über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienmöglichkeiten zu informieren, in Kleingruppen an Experimenten teilzunehmen, sowie ihre offenen Fragen zum Studium mit Studentinnen und Absolventinnen zu diskutieren.

Darüber hinaus vermittelt das Projekt FIT Kontakte zu Technik-Studentinnen und Technik-Absolventinnen, organisiert Firmenexkursionen, unterstützt Technik-Studentinnen bei der Suche von Ferienjobs und organisiert Vorträge, bei denen Technik-Absolventinnen ihre Karriereverläufe darstellen.

## FIT

- **erweitert** das Berufsspektrum von Mädchen in Richtung Technik und verbessert damit die Arbeitsmarktchancen
- **baut** Hemmschwellen und Berührungängste der Mädchen vor technischen Ausbildungen ab und fördert damit den Zugang zur Technik
- **stellt** erfolgreiche Frauen in technischen Berufen vor und schafft damit Vorbilder
- **wirkt** bewusstseinsbildend durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- **unterstützt** Schülerinnen bei der Berufswahl, begleitet Studentinnen während des Studiums und hilft Absolventinnen bei der Jobsuche

### Nähere Informationen:

Mag.<sup>a</sup> Marianne Littringer (Karenzvertretung)

Projekt FIT

Johannes Kepler Universität Linz

A-4040 Linz, Altenberger Str. 69

Tel: 0732-2468-3224

e-Mail: [fit@jku.at](mailto:fit@jku.at)

<http://www.tn.jku.at/FIT>



## Projekt Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen

Ziel dieser Einrichtung ist es, Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und/oder Beruf und Studium zu ermöglichen, sie steht für alle StudentInnen und Bediensteten als Servicestelle zum Thema Kinderbetreuung zur Verfügung.

Das Kinderbüro hat sich darüber hinaus zur Anlaufstelle für alle interessierten Personen entwickelt, die **Information – Beratung – Vermittlung** zu folgenden Bereichen möchten:

- Schwangerschaft und Geburt
- Studieren mit Kind
- Zuschüsse und Förderungen
- Kind und Beruf
- Kinderbetreuungsangebote (Einrichtungen, BabysitterInnen ...)
- Angebote in Oberösterreich für Familien mit Kind

Als Serviceleistungen können regelmäßig angeboten werden:

- Stundenweise Kinderbetreuung in den Räumlichkeiten des Kinderbüros
- Veranstaltungsangebote für Eltern und deren Kinder (z.B. Faschingsfeier, Spielefest, Kinderweihnachtsfeier, Themennachmittage ...)
- Vermittlung von BabysitterInnen
- Ferienbetreuung
- Spezielle Ferienangebote für Schulkinder
- Angebot an ausgewählter Literatur (Kinderbücher, Erziehungsratgeber...), Broschüren sowie Zeitschriften

### Nähere Informationen:

Marion Falzeder  
Kinderbüro, Keplergebäude, Erdgeschoss, Trakt A  
Johannes Kepler Universität Linz  
A-4040 Linz, Altenberger Str. 69  
Tel.: 0732-2468-1268  
e-Mail: [kinderbuero@jku.at](mailto:kinderbuero@jku.at)  
<http://www.jku.at/unikid>



An jeder österreichischen Universität wurde 1991 ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet und im UG 2002 bestätigt. Er ist Anlaufstelle für alle Angehörigen der Universität im Falle der Ungleichbehandlung von Männern und Frauen durch Universitätsorgane, berät in Fragen der Gleichstellung und Frauenförderung und wirkt bei der Erarbeitung und Umsetzung von frauenfördernden Maßnahmen mit.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Johannes Kepler Universität wird vom Senat für jeweils drei Jahre bestellt. VertreterInnen aller an der JKU tätigen Personengruppen gehören ihm an:

- Wissenschaftliche Bedienstete
- Allgemeine Bedienstete
- Studierende

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist entsprechend dem UG 2002, der Satzung und dem Frauenförderungsplan der JKU in alle personalrelevanten Fragestellungen eingebunden.

#### Kompetenzen des Arbeitskreises

- **Mitwirkung** bei Ausschreibungen
- **Mitwirkung** bei allen Personalaufnahmeverfahren
- **Teilnahme** an Berufungs- und Habilitationsverfahren
- **Anlaufstelle** bei geschlechtsspezifischen Fragestellungen (insbesondere auch zum Tatbestand der sexuellen Belästigung)
- Im Rahmen des Vorschlagsrechts für den Frauenförderungsplans der JKU u.a. **Mitwirkung** an der Entwicklung von Maßnahmen im Hinblick auf eine ausgewogene und gleichberechtigte Verteilung der universitären Lehre  
**Mitgestaltung** von Anreizsystemen zur Förderung der Gleichstellung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Vorsitzende: DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christiane Takacs

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen: Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Menschl

Johannes Kepler Universität Linz

Bibliotheksgebäude, 1. Stock, Zimmer 120 und 121

A-4040 Linz, Altenberger Str. 69

Tel: 0732/2468-9355

Fax : 0732/2468-1292

e-Mail: [elisabeth.menschl@jku.at](mailto:elisabeth.menschl@jku.at)

<http://www.jku.at/akgleich>

## REFERAT FÜR FRAUEN- UND GENDERPOLITIK DER ÖH LINZ



### *Tausend Gründe für unsere Präsenz . . .*

. . . weil Frauenarbeit nie aufhört und unterbezahlt oder unbezahlt, langweilig und monoton ist, weil wir die Ersten sind, die entlassen werden, weil es wichtiger ist, wie wir ausschauen, als was wir können, weil es unsere Schuld ist, wenn wir vergewaltigt werden, weil wir es provoziert haben, wenn wir geschlagen werden, weil wir frustrierte Emanzen sind, wenn wir die Stimme erheben, weil wir nymphomantisch sind, wenn wir Freude beim Sex haben und frigide, wenn wir keine haben, weil uns nur der richtige Mann fehlt, wenn wir Frauen lieben, weil wir ungeduldig und hysterisch sind, wenn wir zu viele Fragen stellen, weil wir egoistische Rabenmütter sind, wenn wir staatliche Kinderbetreuung fordern, weil wir aggressiv und unweiblich sind, wenn wir für unsere Rechte kämpfen, weil wir schwach sind, wenn wir es nicht tun und wir Torschlusspanik haben, wenn wir heiraten wollen, weil wir unnatürlich sind, wenn wir es nicht wollen, weil wir gewissenlos sind, wenn wir abtreiben und weil an Spaziergängen auf dem Mond mehr Interesse besteht, als an der Verbesserung von Verhütungsmitteln . . .

Die Auseinandersetzung mit diesen Themenkreisen hat uns zu unserer Tätigkeit für das ÖH Referat für Frauen- und Genderpolitik bewegt. Lust zum Gedankenaustausch? Interesse an der Thematik? Zeit für Diskussionen? Schau einfach bei uns vorbei!

Manu, Elke, Michi und Andrea

#### **Kontakt:**

ÖH – Referat für Frauen- und Genderpolitik

Manuela Hiesmair

Johannes Kepler Universität Linz

A-4040 Linz, Altenberger Str. 69

Tel: +43-732-2468-9812

e-Mail: [manuela.hiesmair@oeh.jku.at](mailto:manuela.hiesmair@oeh.jku.at)

# FRAUENPORTAL

## FRAUENNETZWERK DER JKU ONLINE

[www.jku.at](http://www.jku.at)

JKU Linz: Frauen - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.frauen.jku.at/>

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ  
Netzwerk für Forschung, Lehre und Praxis

**Frauen an der JKU**

Willkommen an der Johannes Kepler Universität Linz - Informationen von und für Frauen. Folgende Bereiche werden angeboten:  
[Frauenförderung](#)  
[Gender Studies](#)  
[Gleichstellung](#)  
[Die Studentin](#)  
[Mobbing, Sexuelle Belästigung](#)  
[JOHANNA Vernetzung](#)  
[Frauen in die Technik](#)  
[Karriere\\_links](#)  
[Kinderbüro](#)  
[Veranstaltungen](#)  
[Archiv](#)

Über das Frauenportal präsentieren sich alle Einrichtungen des Frauennetzwerks der JKU

## INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG ONLINE

[www.frauen.jku.at/genderindex.htm](http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm)

JKU Linz: Frauen: Gender Studies - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm>

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ  
Netzwerk für Forschung, Lehre und Praxis

**Über das Institut**

Personen | Lehre & Studium

Aktuelles & Presse

Links | Forschung & Projekte

Archiv  
Abgeschlossene Projekte des IFG

INHALT  
► Frauenförderung  
► Inst. für Frauen- u. Geschlechterforschung  
Über das Institut  
Personen  
Lehre & Studium  
Veranstaltungen  
Sonderbibliothek  
Projekte  
Publikationen  
Forschungsfinanz.  
Gleichstellung AKG  
Die Studentin  
► Belästigung  
Frauen i.d. Technik  
karriere\_links  
Kinderbüro  
► Vernetzung  
► JOHANNA  
Veranstaltungen  
► Archiv

Die Homepage des IFG liefert wichtige Infos zu Lehre, Studium, Projekten und Aktuellem

## NOTIZEN